

# Hinweise zur Sozialrechtslehrertagung

## Tagungsort

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer  
Freiherr-vom-Stein-Str. 2  
67346 Speyer

Raum: Aula

Ihre Anmeldung wird möglichst bis zum  
**28. Januar 2018** erbeten:

Gabriele Griesel  
Geschäftsstelle Deutscher Sozialrechtsverband e.V.  
c/o Bundessozialgericht  
Graf-Bernadotte-Platz 5  
34119 Kassel

Tel.: 0561 3107210  
Fax: 0561 3107474  
info@sozialrechtsverband.de

**Hotelkontingent bis 28. Januar 2018**  
(Stichwort: Sozialrechtslehrertagung)

### Hotel Goldener Engel

Mühlturmstraße 5-7, 67346 Speyer  
Tel. 06232 13 26-0  
E-Mail: hotel@goldener-engel-speyer.de  
EZ 76 € inkl. Frühstück

### Hotel Kurpfalz Speyer

Mühlturmstraße 26, 67346 Speyer  
Tel. 06232 2 41 68  
E-Mail: info@hotel-kurpfalz-speyer.de  
EZ 70 € inkl. Frühstück  
EZ (Komfort) 80 € inkl. Frühstück

### Gästehaus Otto Mayer auf dem Campus der Universität

EZ mit Dusche und WC 44 €  
Frühstück in der Taberna 3,50 Euro  
(Bitte auf dem Anmeldebogen ankreuzen)

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass der  
Verband keine Reise- bzw. Übernachtungskosten  
übernehmen kann.

# Hinweise zur Sozialrechtslehrertagung

## Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof Mannheim (ICE-Bahnhof) besteht eine  
S-Bahn-Verbindung (Linien S3 und S4 Richtung Germersheim) nach  
Speyer. Die Fahrzeit beträgt etwa 25 Minuten. Die jeweils gültigen  
Fahrpläne können bei der Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn  
online abgefragt werden.

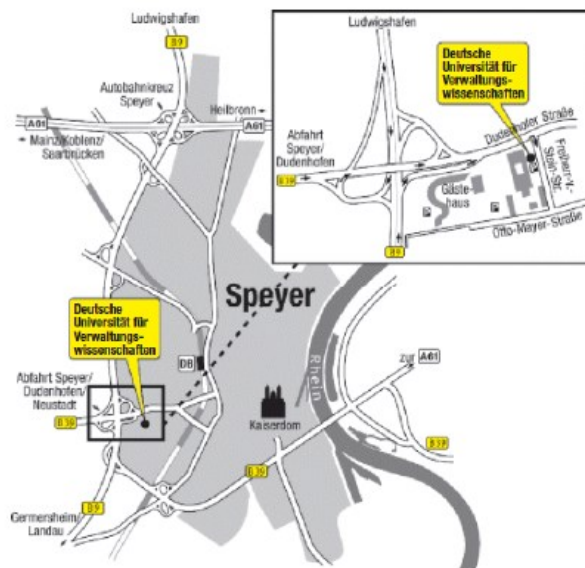
Der Hauptbahnhof in Speyer ist etwa 1,5 km von der Universität  
entfernt.

Wir empfehlen ein Taxi oder die Buslinie 561. Die Fahrzeit von der  
Haltestelle Hauptbahnhof (Bussteig 1) bis zur Haltestelle  
"Universität" (Haupteingang in der Freiherr-vom-Stein-Str.) bzw.  
Haltestelle Landesarchiv/-bibliothek (Forschungsgebäude und Gäste-  
haus Otto Meyer in der Otto-Mayer-Str.) beträgt ca. 5 Minuten. Die  
Busse fahren meist im 60-Minuten-Takt ab dem Zentralen Omnibus-  
Bahn Speyer (ZOB Speyer) direkt am Hauptbahnhof

## Anreise mit dem PKW

Von der Autobahn A 61 am Autobahnkreuz Speyer auf die Bundes-  
straße 9 in Richtung Speyer; B9 Abfahrt Speyer-Dudenhofen  
Richtung Speyer / Universität

An der ersten Ampel rechts abbiegen in die Freiherr-vom-Stein-  
Straße. Zum Gästehaus Otto Mayer weiterfahren und am Ende der  
Straße rechts abbiegen in die Otto-Mayer Straße. Nach etwa 500  
Metern erreichen Sie am Ende der Straße den Parkplatz am Gäste-  
haus Otto Mayer.



# DEUTSCHER SOZIALRECHTSVERBAND e. V.

## Sozialrechtslehrer- tagung 2018

### Migration und Sozialstaat

**28. Februar 2018 bis  
1. März 2018  
Speyer**

# Sozialrechtslehrertagung Speyer

Mittwoch, 28. Februar 2018

|               |  |
|---------------|--|
| 11:00 – 11:15 | <b>Eröffnung der Tagung und Einführung</b><br><i>Constanze Janda, Speyer</i><br><i>Ulrich Becker, München</i>              |
| 11:15 – 11:55 | <b>Sozialleistungen für Nicht-Deutsche:<br/>Zugang durch globale Gleichheitsrechte</b><br><i>Ulrike Davy, Bielefeld</i>    |
| 11:55 – 12:40 | Diskussion   |
| 12:40 – 14:00 | Mittagspause   |
| 14:00 – 14:40 | <b>Rechte auf und Rechte im Aufenthalt</b><br><i>Thorsten Kingreen, Regensburg</i>   |
| 14:40 – 15:20 | Diskussion   |
| 15:20 – 15:40 | Kaffeepause  |
| 15:40 – 16:20 | <b>Familienleistungen und Migration</b><br><i>Constanze Janda, Speyer</i>  |
| 16:20 – 17:00 | Diskussion   |
| 17:15 – 18:30 | <b>Gesprächs- und Diskussionsrunde:<br/>Wissenschaftlicher Nachwuchs im Sozial-<br/>recht — eine aussterbende Spezies?</b> |
| 19:30         | Gemeinsames Abendessen   |

# Sozialrechtslehrertagung Speyer

Donnerstag, 1. März 2018

|               |   |
|---------------|---|
| 09:00 – 09:40 | <b>Arbeits- und sozialrechtliche Fragen<br/>der Entsendung</b><br><i>Olaf Deinert, Göttingen</i>  |
| 09:40 – 10:20 | Diskussion  |
| 10:20 – 11:00 | <b>Grenzüberschreitende Tätigkeiten und Regelungen<br/>der Arbeitsbedingungen</b><br><i>Richard Giesen, München</i>                       |
| 11:00 – 11:40 | Diskussion  |
| 10:40—12:00   | Kaffeepause   |
| 12:00 – 12:40 | <b>Primärrechtliche Freizügigkeit und sekundär-<br/>rechtliches Sozialrecht in der EU</b><br><i>Astrid Wallrabenstein, Frankfurt a.M.</i> |
| 12:40 – 13:10 | Diskussion  |
| 13:10         | Schlussworte  |
| 13:30         | Mittagsimbiss   |
|               | <b>Ende der Veranstaltung</b>   |

# Sozialrechtslehrertagung Speyer

**Zur Themenstellung**

Wir leben auf einem „Planeten der Nomaden“ (Karl Schlögel). Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Migration, von der Ausbreitung des homo sapiens über die Schaffung und den Zerfall großer Reiche bis heute. In der Gegenwart bedeutet grenzüberschreitende Migration immer auch, einen Weg in die Fremde zu beschreiben, von einer politischen Gemeinschaft zu einer anderen zu wechseln.

Weil die Staatsangehörigkeit die Zugehörigkeit zu einer politischen Gemeinschaft begründet, hängen von ihr Rechte auf den Aufenthalt wie Rechte im Aufenthalt ab. Allerdings gilt das nur im Grundsatz und mit Differenzierungen. Umfassend territorial verantwortliche Nationalstaaten müssen für den sozialen Schutz aller in ihnen lebenden Menschen sorgen. Und sie können zumindest in Teilen nicht frei über die Verleihung von Aufenthaltsrechten wie -möglichkeiten entscheiden. Insofern ist das Verhältnis zwischen Migration und sozialen Rechten vielschichtig und nicht einfach zu bestimmen. Im Kern geht es um „Irritation“, „Initiierung“ und „Initiation“. „Irritation“ deshalb, weil eine grenzüberschreitende Wanderung den Genuss sozialer Rechte erschweren oder verhindern kann. „Initiierung“ insofern, als soziale Rechte, wenn auch zumeist nur in der Theorie, eine Migration auslösen können. Und „Initiation“, weil es letztendlich immer um den Einschluss von Fremden in eine auch auf sozialen Rechten basierende rechtliche und politische Ordnung geht. Sich daraus ergebenden rechtlichen Fragen soll auf der Sozialrechtslehrertagung 2018 nachgegangen werden.

Die Sozialrechtslehrertagung bietet zugleich die Möglichkeit zu einem allgemeinen, über die einzelnen Tagungsthemen hinausgehenden Austausch. Wir möchten das auch diesmal wieder nutzen und am Ende des ersten Arbeitstages eine offene Gesprächs- oder Diskussionsrunde einlegen, die sich mit den Schwierigkeiten der Gewinnung von jungen Sozialrechtswissenschaftlicher/n/innen beschäftigen soll.